

KURZ NOTIERT

Fans von Oldtimer-Traktoren treffen sich

Mützenich. Alle Besitzer eines alten Traktors oder solche, die eine Leidenschaft dafür haben, sind zum ersten Treffen der Mützenicher Treckerfreunde eingeladen am Freitag, 9. Juli, um 19.30 Uhr in der Uraalt Scholl, Eupener Str. 57, Mützenich. Dieses erste Treffen dient dazu, herauszufinden, ob Interesse an regelmäßigen Treffen oder der Gründung eines Vereins besteht. Wer also ein altes Traktor-„Schätzchen“ in seinem Besitz hat oder sich für Oldtimer-Trecker interessiert, kann an diesem Abend Gleichgesinnte finden, die die Freude am gemeinsamen Hobby teilen möchten. Die Organisatoren freuen sich über jeden Teilnehmer, der gerne auch mit dem Trecker „anreisen“ darf. Anmeldung und nähere Informationen bei Hans-Peter Dörr, ☎ 02472-4884, Thomas Steffens, ☎ 02472-9877987 oder Hans-Jürgen Graff, ☎ 02472-4861.

Schülerpräsentation der Hansa Blasmusik

Simmerath. Die Hansa Blasmusik Simmerath lädt alle Interessierten Bürger zur Schülerpräsentation ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 10. Juli, von 15 bis 17 Uhr, im Probenraum der Hansa Blasmusik in der Bickerather Straße 1 in Simmerath statt. Auch einzelne Instrumentengruppen werden vorgestellt, sodass jedem Interessierten die Möglichkeit geboten wird, herauszufinden, welches Instrument er erlernen möchte. Hiermit werden nicht nur Kinder und Jugendliche angesprochen. Erwachsene sind als „Quereinsteiger“ willkommen.

BSG Monschau lädt zu Fußballturnier ein

Konzen. Zum vierten Mal lädt die Behindertensportgemeinschaft Monschau mit dem TV Konzen zu einem Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung in den Sportpark Konzen ein. Zehn Mannschaften werden am Samstag, 10. Juli, zwischen 10 und 16 Uhr gegeneinander antreten, um einen Sieger zu küren. Für alle, die zwischendurch auch als Zuschauer etwas Bewegung brauchen, werden zwei behindertengerechte Wanderungen rund um Konzen angeboten. Wie immer ist für das leibliche Wohl gesorgt. Wer noch einen Kuchen spenden oder bei der Veranstaltung mithelfen möchte, kann sich gerne an Dietmar Call wenden, ☎ 0178/9349027.

Wanderung der Landfrauen

Konzen. Die Wanderung der Konzener Landfrauen mit den Mützenicher Landfrauen findet am Montag, 12. Juli, statt. Treffen ist um 14 Uhr am Dorfplatz Konzen. Wer zum Kaffeetrinken kommen möchte, kann zu Anita Offermann, Trierer Straße 65, kommen. Anmeldung bei Erika Steinröx unter ☎ 02472/1756 oder bei Anita Offermann unter ☎ 02472/3039.

Kindergarten Thema im Bauausschuss

Roetgen. Der Bauausschuss der Gemeinde Roetgen tagt heute, 6. Juli, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Im Mittelpunkt steht die Aufstellung des Bebauungsplanes für den Kindergarten.

Nahversorgungszentrum ist Thema im Rat

Roetgen. Am Dienstag, 13. Juli, tagt um 18 Uhr der Gemeinderat. Auf der Tagesordnung steht auch die Ausweisung eines Nahversorgungszentrums. Weitere Themen sind der Entwurf der Haushaltssatzung, das Haushaltssicherungskonzept, der Antrag der CDU-Fraktion auf die Einrichtung eines Bürgerausschusses sowie verschiedene Änderungen in Flächennutzungsplänen.

Caritas-Tagesstätte sucht Nordic-Walking-Stöcke

Für Menschen mit psychischen Erkrankungen soll eine regelmäßige Nordic-Walking-Gruppe aufgebaut werden

Schleiden. Die Caritas-Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen möchte eine regelmäßige Nordic-Walking-Gruppe aufbauen. Bewegung ist für die körperliche und seelische Gesundheit ihrer Klienten enorm wichtig. Es fehlt derzeit jedoch an der passenden Ausrüstung. Etwa 20 Paar Stöcke werden benötigt.

„Nordic-Walking ist sehr leicht und schnell erlernbar,“ sagt Anna Meyer, Leiterin der Tagesstätte im Schleidener Burggarten. „Diese Sportart fördert die Ausgeglichenheit und Gelassenheit, hilft beim Stressabbau. Unsere Klienten kriegen ein besseres Gefühl für ihren Körper und für das, was ihnen gut tut.“ Neben den psychischen geht

es zusätzlich um körperliche Aspekte: Nordic-Walking verbessert beispielsweise die Herz-Kreislaufleistung, steigert die Sauerstoffversorgung des Organismus und stärkt so das Immunsystem. Es wirkt sich daher positiv auf das allgemeine Wohlbefinden aus.

Ziel der Tagesstätte sei es, die Lebensqualität der psychisch

kranken Menschen im Alltag zu sichern und zu verbessern. Sie seien oft nicht in der Lage, ihren Tag sinnbringend zu strukturieren und ihre täglichen Aufgaben selbstständig durchzuführen. Durch gezieltes Training in einem überschaubaren Rahmen soll die soziale und gesundheitliche Stabilisierung gefördert werden. Wich-

tige Bestandteile der Arbeit sind: Hauswirtschaftliches Training, Ergotherapie, Freizeitangebote, Gruppenaktivitäten, begleitende Gespräche, Förderung der Selbstständigkeit, sowie Integration in das soziale Umfeld.

Wer Nordic-Walking-Stöcke abzugeben hat, wendet sich an Anna Meyer, ☎ 02445/80750.

Wanderparkplätze werden verbessert

Gemeinsames Anliegen des Naturparks Nordeifel und des Nationalparkforstamtes. 13 Standorte und 482 000 Euro Kosten.

Nordeifel. Die Verbesserung der Infrastruktur in der Nationalparkregion Eifel ist seit Jahren ein gemeinsames Anliegen des Nationalparkforstamtes Eifel im Landesbetrieb Wald und Holz NRW und des Naturparks Nordeifel. Nach Fertigstellung der Verkehrsbeschilderung für Nordrhein-Westfalens einzigen Nationalpark setzt der Naturpark Nordeifel derzeit in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark das Projekt „Entwicklung der Wanderparkplätze um den Nationalpark Eifel“ um, was jetzt am neuen Parkplatz „Dreiborner Hochfläche“ in Schleiden vorgestellt wurde.

Mit einem Gesamtumfang von 482 000 Euro werden an 13 Standorten in sieben Städten und Gemeinden rund um den Nationalpark Wanderparkplätze neu angelegt oder überarbeitet. Es handelt sich um Parkplätze, die nahe der Nationalparkfläche liegen und von denen aus die Wege im Nationalpark leicht erreichbar sind.

Die neuen Parkplatzstandorte sind: Walberhof (Stadt Schleiden), Dreiborner Hochfläche (Stadt Schleiden), Bleibuir (Stadt Mechernich), Zerkall (Gemeinde Hürtgenwald), Finkenauel (Gemeinde Simmerath).

Bestehende und überarbeitete Parkplatzstandorte sind: Hetzinger Hof, Scheidbaum und Odenbachtal (Stadt Nideggen), Schöneisen und Urtsee (Stadt Schleiden), Rurberg (Gemeinde Simmerath), Hoher Schirm (Stadt Heimbach), Fels (Gemeinde Kall).

Das Umweltministerium des Landes NRW fördert 50 Prozent der Kosten, die Städte und Gemeinden sowie der Kreis Euskirchen – für den Standort „Walberhof“ – übernehmen die weiteren 50 Prozent der Gesamtkosten.



Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach (rechts) stellt gemeinsam mit den Projektbeteiligten die Maßnahmen zur Entwicklung der Wanderparkplätze in der Nationalparkregion vor. Foto: Naturpark Nordeifel

Nach der baulichen Herrichtung der Parkplatzflächen besteht die neue Informationsstruktur aus der Verkehrsbeschilderung, Holzschildern mit den Parkplatzbezeichnungen sowie Übersichtskarten des Nationalparks mit allen Wegen und Besucherhinweisen. Die neuen Sitzmöglichkeiten werden zur Vorbereitung der Wanderung und während einer Rast von

den Gästen gerne angenommen. Die Bänke, Tische und Schilder hat der Holzbauwerkstatt des Nationalparkforstamtes Eifel gebaut und an den Parkplätzen aufgestellt.

Bei der Projektpräsentation unterstrichen die Vertreter der Städte und Gemeinden, des Nationalparks und des Naturparks die Bedeutung dieses Infrastrukturpro-

jektes für die erfolgreiche touristische Entwicklung der Nationalparkregion Eifel. Die Wanderparkplätze als Startpunkt der Wanderer sind wichtige Elemente der Besucherlenkung und -information im Nationalpark Eifel. Daher ist hier eine besondere Qualität erforderlich.

Weiterhin dankten die regionalen Vertreter Rainer Seelig, Refe-

ratsleiter im NRW-Umweltministerium, für die finanzielle Unterstützung des Projektes durch das Land NRW. Bereits fertig gestellt sind die neuen Parkplätze „Finkenauel“ in Erkenroth, „Walberhof“ gegenüber der Zufahrt Vogelwang und „Dreiborner Hochfläche“ in Dreibern. Bis Ende 2010 wird das Gesamtprojekt abgeschlossen werden.

Pilger kommen aus allen Richtungen

Sternwallfahrt von „Kirche im Nationalpark“

Nordeifel. Bei schönstem Sommerwetter beteiligten sich rund 120 Pilger und Pilgerinnen an der diesjährigen Sternwallfahrt, die vom Arbeitskreis Pilgerwege im ökumenischen Netzwerk „Kirche im Nationalpark“ zum sechsten Mal durchgeführt wurde. Neun Pilgergruppen hatten sich zu Fuß, per Fahrrad und Schiff auf den Weg gemacht, um unter dem Motto „Schöpfung in der Natur erleben“ die Schönheiten des Nationalparks bewusst als Gottes Schöpfung zu erleben.

Der längste Weg per Fahrrad führte mit rund 100 Kilometern von Aachen über Düren zum Urtsee. Leider bewirkten zwei platte Fahrradschläuche, dass die Gruppe erst nach Ende des Gottesdienstes schweißtriefend aber glücklich das Ziel erreichte. Zum ersten Mal beteiligte sich eine Gruppe von sehbehinderten Menschen mit Pastoralreferent Herbert Greif an der Wallfahrt. Eine andere Gruppe für Menschen mit und ohne Behinderung war vom Parkplatz Kermeter mit Rollis unterwegs. Sie hatten noch eine Woche zuvor eine Wallfahrt ins burgundische Taizé unternommen und – aus der Begeisterung dieser Erfahrungen heraus – den Pilgerweg als Taizé-Gottesdienst gestaltet.

Rund 40 Teilnehmer zählte eine Gruppe aus Schmidt, die unterwegs mit dem Schiff den Rursee überquerte, um den letzten Teil des

Fußweges anzutreten. Der Seniorengruppe hatten sich Frauen aus Herzogenrath angeschlossen, die den Pilgerweg so ansprechend fanden, dass sie im kommenden Jahr ihre gesamte Frauengruppe dafür gewinnen wollen. Weitere Ausgangspunkte der Pilgergruppen waren Walberhof, Einruhr und Gemünd. Diese Gruppen erreich-

„Der gemeinsame Gottesdienst auf der Staumauer war ein wunderbarer Abschluss des Wanderns.“

EINE TEILNEHMERIN DER STERNWALLFAHRT

ten alle rechtzeitig und wohlbehalten das Ziel, die Staumauer zwischen Urt- und Rursee.

Vor Beginn des Gottesdienstes gab es eine kurze Einführung in die Gebärdensprache. Diakon Josef Rothkopf – nebenamtlich tätig in der Gehörlosenseelsorge im Bistum Aachen – übte mit den Teilnehmern des Gottesdienstes das „Vater unser“ in Gebärdensprache ein.

Ein bunt gestaltetes Kreuz, eine Osterkerze, ein Erdball und eine Erdkugel auf einer Pinnwand stimmten auf das Thema des Gottesdienstes ein, den der evangelische Pfarrer Christoph Ude aus Kall und der katholische Hörgeschädigtenseelsorger Pfarrer Ar-



Bei schönstem Sommerwetter beteiligten sich rund 120 Pilger und Pilgerinnen an der Sternwallfahrt, die vom Arbeitskreis Pilgerwege im ökumenischen Netzwerk „Kirche im Nationalpark“ zum sechsten Mal durchgeführt wurde.

nold Jörres mit den Pilgern und einigen zufällig anwesenden Touristen feierten.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Pilgerwege, Paul-Josef Jansen, begrüßte die Teilnehmer der Sternwallfahrt und besonders die neue Geschäftsführerin des Netzwerkes, Andrea Kett aus Aachen. Zur großen Freude aller Teilnehmer begleitete – wie schon zur festen Einrichtung geworden – die Gruppe „Cantemus“ mit Familie Ströder den Abschlussgottesdienst musikalisch.

In Verbindung mit dem biblischen Schöpfungsbericht war auf

einer Pinnwand eine Erdkugel befestigt, die von Kindern aus aller Welt umspannt war. Jede Pilgergruppe heftete ein Blütenblatt um die Erdkugel, das mit einem Wort beschrieben war, wodurch eine bunte Blüte entstand. Begriffe wie Stille, Sinn(e), Farben, Verinnerlichung der Schöpfung, Wasser und kurze Gedichttexte wurden mit persönlichen Erklärungen aus den Gruppen ergänzt. Jede Gruppe gab den Erdball, der für die Schöpfung stand, an die nächste weiter, um den sorgsam Umgang mit der Erde zum Ausdruck zu bringen. Mit dem bekannten irischen Se-

genslied „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“ verabschiedeten sich die Teilnehmer schließlich bis zum nächsten Jahr.

Schöner Abschluss

In einer schriftlichen Rückmeldung einer Teilnehmerin hieß es: „Der gemeinsame Gottesdienst auf der Staumauer war ein wunderbarer Abschluss des Wanderns. Und eine andere schrieb: „Mein Mann sagte: ‚Ich habe mich nicht eine Sekunde gelangweilt.‘ Das ist höchstes Lob!“